

Tschad: Notstand ausgerufen

Der Militärherrscher, Mahamat Idriss Déby, hat wegen der außergewöhnlichen Überschwemmungen, von denen mehr als eine Million Menschen betroffen sind, den Ausnahmezustand ausgerufen; $\frac{3}{4}$ des Landes sind heimgesucht. Es ist das drittärmste Land der Welt. 20.10

Malawi: Arzneimittelherstellung in Lilongwe

Malawi Israel Gold wurden 11 Hektar Land in Lilongwe zugewiesen. Auf dem Land werden eine Cannabisfarm, ein Lager und die Fabrik errichtet, in der Medikamente aus medizinischem Cannabis hergestellt werden sollen. Malawi Israel Gold arbeitet bei diesem Projekt, das rund 100 Millionen US-Dollar kosten wird, mit dem Kamuzu College of Medicine zusammen. Es ist die Gelegenheit, auch mit Unterstützung der Afrikanischen Organisation für Normung (ARSO) und mit moderner Technologie, Arzneimittel aus traditionellen Kräutern und Sträuchern herzustellen. Malawi hat den Anbau von medizinischem und industriellem Hanf im Jahr 2020 legalisiert. 19.10.

Südafrika: Gold Fields bietet Strom an

Der Bau der 50-MW-Photovoltaikanlage Khanyisa (Licht) in der South Deep Mine von Gold Fields in Gauteng wurde abgeschlossen. Die Solaranlage wird die Nachhaltigkeit der Goldmine verbessern. Es soll den Kohlendioxidausstoß um etwa 110.000 Tonnen CO₂ jährlich verringern und die Energiekosten senken. Es bietet dem nationalen Stromversorgungsunternehmen Eskom an, überschüssigen Strom in das nationale Netz einzuspeisen. Südafrika leidet immer wieder unter „Load Shedding“ (geplante Stromabschaltungen in rotierenden Gebieten des Landes). 19.10.2022

Proteste gegen Megaprojekt der Öligiganten

Total und die China National Offshore Oil Corporation (CNOOC) unterzeichneten ein 10-Milliarden-Dollar-Abkommen über die Erschließung ugandischer Ölfelder und die Verschiffung von Rohöl durch eine 1445 km lange Pipeline zum tansanischen Hafen Tanga am Indischen Ozean. Menschenrechtsaktivisten und Umweltgruppen sagen, es bedroht die Lebensgrundlage von Zehntausenden von Menschen und die empfindlichen Ökosysteme in der Region. In dem Bericht von Friends of the Earth und der NGO Survie (Überleben) heißt es, die Pipeline würde "bis zu 34 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr in die Atmosphäre ausstoßen - weit mehr als die Treibhausgasemissionen von Uganda und Tansania zusammen". Die EU äußerte sich in einer Entschlüsselung besorgt über "Menschenrechtsverletzungen" und dass mehr als 100 000 Menschen von der Pipeline bedroht sind. Die Polizei in Kampala nahm, bei einer Demonstration gegen das Projekt, mehrere ugandische Studenten fest. 18.10.2022

Botsuana: Einfuhrbann soll geändert werden

Die Regierung hat Anfang des Jahres die Einfuhr bestimmter Produkte aus Südafrika gestoppt, darunter Tomaten, Karotten, Rote Bete, Kartoffeln, Kohl, Salat, Knoblauch, Zwiebeln, Ingwer, Kurkuma, Chilischoten, Butternuss, Wassermelonen, Paprika, Grünkernmehl und frische Kräuter. Der Grund dafür war, den lokalen Agrarsektor zu schützen und die die jährlichen Importrechnungen in Höhe von 12 Milliarden Rand zu senken. Die Händler fordern ihre Regierung auf, das

Einfuhrverbot für wichtige Obst- und Gemüsesorten zu überdenken, da eine Unterversorgung festgestellt wird.

Tansania: Massensterben von Krabben

Sansibar's Regierung untersucht, warum Tausende von toten Schwimmkrabben an den Stränden von Mtoni, Mizingani und Forodhani angeschwemmt wurden. Das Massensterben der Krabben ist kein Einzelfall; es wurde auch auf den Seychellen beobachtet. 17.10.2022

Südsudan: Die „schlechtesten“ Straßen der Region

Für den schlimmen Zustand der Straßen hat sich der südsudanesischen Straßenminister bei der Öffentlichkeit entschuldigt, nachdem eine Studie ergab, dass sie die „schlechtesten“ in der Region seien. Die Verkehrswege, schon vorher vernachlässigt, sind nach den jüngsten sintflutartigen Regenfällen durch Überschwemmungen und Schlamm unpassierbar geworden, besonders zwischen der Hauptstadt Juba und dem west-äquatorialen Bundesstaat, wo über 1.500 Lastwagen mit Lebensmittelvorräten gestrandet sind. Der Minister Simon Minjok Minjak erklärte, dass Ingenieure an den Straßen arbeiten und sich die Lastwagen in wenigen Tagen wieder bewegen könnten. 17.10.2022

Stimmhaltung von 19 afrikanischen Ländern

Südafrika, Lesotho, Eswatini, Namibia, Simbabwe, Mosambik und Tansania sind die Länder der Entwicklungsgemeinschaft des Südlichen Afrika (SADC), die sich bei der Abstimmung der Vereinten Nationen (UN) zur Verurteilung der Annexion von Teilen der Ukraine durch Russland der Stimme enthalten haben. Insgesamt enthielten sich 35 Länder der Stimme, darunter 19 afrikanische Länder. Die anderen afrikanischen Länder waren die Zentralafrikanische Republik, Äthiopien, Eritrea, Algerien, Südsudan, Sudan, Kongo, Guinea, Mali, Uganda, Togo und Burundi. Dies geschieht zu einer Zeit, in der die afrikanischen Länder versuchen, in einem Szenario einer gespaltenen Welt, das zu einer Welt im Krieg eskalieren könnte, eine eher blockfreie Haltung einzunehmen. 17.10.2022

Ghana: Neue Perspektiven für Kakaobauern

Die Regierung führt das mit Spannung erwartete Rentensystem für Kakaobauern ein. Die Treuhänder werden von Distrikt zu Distrikt ziehen, um die Kakaobauern in das System einzutragen, damit sie in den vollen Genuss ihrer Renten kommen können. Außerdem hat die Regierung eine Erhöhung des Kakaoerzeugerpreises auf 21 % für die Kakaoernte 2022/2023 angekündigt. Damit würde eine Tonne des Rohstoffs nun zu einem Preis von 1.204 USD verkauft werden, gegenüber 994.00 USD pro Tonne. Dies entspricht einem Preis von 75 US-Dollar pro Sack gegenüber 62 US-Dollar in der gerade zu Ende gegangenen Kakaoanbausaison und gilt ab 7. Oktober 2022. Ghana ist nach der Elfenbeinküste der zweitgrößte Kakaoexporteur der Welt. 15.10.2022

Weitere Info: <https://www.netzwerkafrika.de/>

[Uganda: Geistlicher fordert die Menschen auf, an die Wissenschaft zu glauben](#)

[Nigeria: Hunderte Tote nach Überflutungen](#)

[Simbabwe: Babypuderprodukte verunreinigt](#)

[Südafrika: Ramaphosa muss Vergünstigungen streichen](#)